

Veranstaltung Nr. 19/04/021

## Der Brexit und seine Folgen für die EU

- Zielgruppe:** Migrantinnen und Migranten, Neubürgerinnen und Neubürger und alle Interessierten
- Termin:** Montag, 7. Januar 2019 – Freitag, 11. Januar 2019
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Vlada Safraider, Diplom Historikerin, Lehrerin für Geschichte und sozialwissenschaftlichen Fächer, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin
- Tagungsgebühren:** 100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

### Inhalte:

Von Winston Churchill stammt der Satz: „Die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen, abgesehen von allen anderen, die schon ausprobiert worden sind.“ Mit anderen Worten: Demokratie ist das Beste, was uns passieren kann.

Die Demokratie ist ein wunderbares System, aber viele finden, dass sie nicht optimal funktioniert. Denn so groß die allgemeine Akzeptanz einer demokratischen Gesellschaft ist, so groß ist auch die Enttäuschung darüber, wie sie tatsächlich funktioniert. Theorie und Praxis, Wunsch und Wirklichkeit klaffen für viele offenbar weit auseinander. In Bürgerreferenden wie jenem zum Brexit in Großbritannien äußert sich unter anderem dieser Unmut in der Bevölkerung. Doch was bedeutet die Entscheidung zum Brexit für die EU, für Deutschland und gar für die Demokratie?

Besonders unzufrieden zeigten sich Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Auffällig dabei ist: Die Enttäuschung nimmt zu, je länger die Zugewanderten hier leben. An der grundsätzlichen Akzeptanz der Demokratie kann es nicht liegen. Ein Indikator für Demokratiefrust ist der Bildungsgrad. Teilhabe und Bildung sind sicher die Schlüssel für die Akzeptanz der Demokratie!

### Ziele:

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Zuwanderungsgeschichte historisch-politische Kompetenzen zu vermitteln. Die Veranstaltung bietet den neuen Bürgerinnen und Bürgern die Zeit, den Raum und die Möglichkeit, sich mit wichtigen Begriffen wie Demokratie, Diktatur und Rechtspopulismus auseinanderzusetzen sowie die aktuellen politischen Entwicklungen, das Wachsen rechter Parteien, eventuelle Zweifel an der Demokratie, Zukunftsperspektiven sowie gesellschaftliche Teilhabe zu diskutieren. Die Teilnehmenden sollen angeregt werden, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich bewusst in unserer Gesellschaft zu positionieren.

**Förderung:**

Für das Seminar wurde als Unterträger der AKSB eine Förderung bei der Bundeszentrale für politische Bildung beantragt.

